

AUSFLUG

Auf zum Montjuïc!



Der 173 Meter hohe Montjuïc gilt als der Hausberg der katalanischen Hauptstadt Barcelona. Auf ihm wurden sowohl die Weltausstellung des Jahres 1929 als auch die Olympischen Sommerspiele 1992 ausgetragen. Die Bedeutung des Namens ist umstritten. Am wahrscheinlichsten ist die Version, dass er «Berg der Juden» bedeutet. Mit der Standseilbahn Funicular de Montjuïc ist er vom Stadtzentrum aus bequem und innert Minuten zu erreichen.

Der Ausflug lohnt sich aus zwei Gründen: Erstens ist die Sicht auf Barcelona beeindruckend, namentlich auf den Hafen, Barceloneta oder den Torre Agbar. Am besten ist die Sicht vom aus dem Jahre 1751 stammenden Kastell. Zu trauriger Berühmtheit gelangte es insbesondere im Franco-Regime, da in ihm mehrere katalanische Sozialisten und Politiker hingerichtet wurden. Zweitens gibt es auf dem Montjuïc zahlreiche Sehenswürdigkeiten. Dazu gehört etwa die Fundació Joan Miró, ein Museum über die Werke des wohl berühmtesten katalanischen Künstlers. In der Nähe befinden sich das Museu Olímpic i de l'Esport, das auf die Olympischen Spiele und den Sport insgesamt eingeht (Details unter www.museuolimpicbcn.cat), und verschiedene Bauten, die zur Olympiade entstanden. Ein Museum über die katalanische Kunst, der von Ludwig Mies van der Rohe entworfene Ausstellungspavillon für die Weltausstellung 1929, botanische Gärten sowie mehrere Aussichtspunkte vervollständigen das Angebot auf dem Hausberg. Gut zu wissen für Touristiker: Gleich beim Kunstmuseum, am Fusse des Montjuïcs, befindet sich ein Messegelände mit Kongresszentrum.



BARCELONA

Was hat diese Stadt für eine Dynamik! Stararchitekten geben Barcelona ein neues Gesicht, Gourmet-Restaurants setzen die globalen Trends.

Die katalanische Hauptstadt erinnert an eine Geliebte, die immer wieder nach neuen Klamotten schreit. Anders ausgedrückt: Touristiker, die glauben, sie würden Barcelona kennen, weil sie vor Jahren einmal einen Streifzug durch die Stadt gemacht haben, täuschen sich. Die Metropole mit ihrem gegen sieben Kilometer langen Sandstrand verändert sich fortwährend. Besonders schön zeigt sich das an der Via Laietana 30, in der Nähe des Gotischen Viertels: Das ist die Adresse des Grand Hotels Central, das nach einer zweijährigen Umbauzeit des Gebäudes aus dem 19. Jahrhundert vor knapp drei Jahren mit 147 Zimmern eröffnete. Das Dach des Hotels gibt einen atemberaubenden Blick auf Barcelona frei – mit dem hoteleigenen Pool im Vordergrund (siehe Bild oben).

Trendige Gebäude statt Kläranlage

Von hier aus liegt einem der neue Stadtteil Poble Nou im Osten zu Füßen. Dort wird in den einst seit dem Zusammenbruch der Textilindustrie leer stehenden Gebäuden der Hightech-Distrikt 22@Barcelona errichtet. 180 Millionen Euro fließen in die Infrastruktur für neue Strassen, Parks und Geschäfte – vor allem in IT-Unternehmen und Wissenstransfers. Bereits zum Symbol der Stadt hat sich Jean Nouvel's «Torre Agbar» nahe der

Plaza Glories Catalanes entwickelt. Das Hochhaus aus Beton mit einer Glas-Aluminium-Fassade ist ein 142 Meter hoher und 32-stöckiger Bürokomplex mit den Wasserwerken als Bauherren. Nachts schimmert der



innovative Bau besonders schön in Rot- und Blautönen. Die lang gezogene Avenida Diagonal bildet die östliche Grenze. Wo diese zum Mittelmeer vorstösst, stehen das von den Basler Architekten Herzog & de Meuron errichtete Kongresszentrum Forum sowie drei Hotels mit 1200 Zimmern.

Die Beispiele im auf der Stadtkarte auch als Sant Martí benannten Quartier stehen für die unglaubliche Dynamik in der Hauptstadt der autonomen Provinz Katalonien, die inzwischen fast ganz Barcelona trotz Immobilienkrise erfasst hat. Freilich ist es ja nicht so, dass die Architekten die Metropole mit ihren 1,6 Millionen Einwohnern



erst letzthin entdeckt haben. Antoni Gaudí hat bereits vor rund 100 Jahren Bauwerke erschaffen, die heute zu den beliebtesten Sehenswürdigkeiten zählen. Dazu gehören die unvollendete Kathedrale Sagrada Família. Auch dort hat Gaudí mit seinem Modernismo – der katalanischen Version des Jugendstils – gewirkt und Kamine und Belüftungsschächte in fremd anmutende Skulpturen verwandelt.

Kulinarische Revolution

Neben der architektonischen Revolution erlebt die Stadt mit den 696 Skulpturen und Denkmälern auch eine kulinarische: Seit diesem Jahr zählt Barcelona unter den über 3000 Restaurants 13 mit einem Michelin-Stern. Diesen ist gemeinsam, dass es sich um kleine Speiselokale handelt, bei denen junge Köche Kataloniens den Kochlöffel schwingen und die besten Zutaten von Land und Meer zu einem Menü vermählen.

Das wohl angesagteste Quartier der Stadt ist eine Fortsetzung des Gotischen Viertels: Im Born wimmelt es von neuen Tapas-Bars, Boutiquen mit Designer-Kleidern und spanischen Delikatessen oder Restaurants. Entsprechend viel Jungvolk schlendert durch die Gassen rund um die Kirche Santa Maria del Mar. Keine 200 Meter nördlich von dieser befindet sich das Picasso-Museum (www.museupicasso.bcn.es), die meistbesuchteste Kunstgalerie Barcelonas. Vor den Olympischen Spielen galt das einstige Quartier der Fischer als ebenso gefährlich wie schmutzig. Dank der spanischen Eisenbahn RENFE ist es heute möglich, vom dortigen Bahnhof França innert 20 Minuten zum Flughafen zu fahren und somit Abschied von einer faszinierenden Stadt zu nehmen.

Text & Bilder: Reto E. Wild ◆

ST-CITYTIPS



Restaurants

SENYOR PARELLADA

www.senyorparellada.com

Argenteria 37

Tel. +34 93 310 50 94

Wie in Barcelona üblich, öffnet das Restaurant ab 21 Uhr (Bild oben). Es ist stadtbekannt für die gute Küche, grosse Portionen (Salat als Vorspeise unbedingt teilen) und die guten Preise. So kostet ein Cüpli 1.95 Euro, «Arròs Parellada» (Paella) 15.80 Euro. In einer verkehrsfreien Seitenstrasse zur Via Laietana gelegen, am Rand des Born-Viertels und somit nur wenige Fussminuten vom Gotischen Viertel.

SAGARDI

www.sagardi.com

Argenteria 62

Tel. +34 90 252 05 22

Der Untertitel «Euskal Taberna» verrät es: Beim Lokal, vis-à-vis des Senyor Parellada, handelt es sich um eine baskische Tapas-Bar, die zu den besten von ganz Barcelona gehört. Kleine Einführung für Anfänger: An der Theke stehen stets über ein Dutzend verschiedene Appetithäppchen. Einfach herzhaft zuschlagen. Am Schluss werden die Zahnstocher gezählt, welche die lukulischen Köstlichkeiten zusammenhalten.

COMERC 24

www.comerc24.com

Carrer Comerç 24

Tel. +34 93 319 21 02

Chefkoch Carles Abellan ist ein Meister seines Fachs, das Comerç 24 im Born-Viertel bester Beweis, dass die katalanische Küche zu den innovativsten und schmackhaftesten der Welt gehört. Das Gourmet-Restaurant zelebriert das Essen auf hohem Niveau und doch ist das Festival-Menü aus lauter Tapas-Speisen mit 54 Euro zahlbar.

ACTUAL

www.grandhotelcentral.com

Pare Gallifa 3

Tel. +34 93 295 79 05

Das zum Boutique-Hotel Grand Central gehörende, im Retro-Stil der 1970er Jahre eingerichtete Lokal richtet sich an eine urbane Kundschaft, die internationale Gerichte mag. Diese sind auf hohem Niveau zubereitet. Die Pare Gallifa ist eine unscheinbare Seitenstrasse im Schatten der Via Laietana.

CINC SENTITS

www.cincsentits.com

Aribau 58

Tel. +34 93 323 94 90

Das «Fünf Sinne» befindet sich im Viertel Eixample und ist eine weitere Gourmet-Adresse. Kühle, durchgestylte Atmosphäre mit Lounge-Musik von Elvis bis Frank Sinatra. Der Achtgänger «degustación sensaciones» kostet 65 Euro und hält, was der Name verspricht.



Barcelona und 62 weitere Städte-Erlebnisse mit Frantour.